

Geniales Duell

UDO LIETH



Udo Lieth (44) aus Kürten siegte beim 1. Lindlarer Ortskern-Lauf über zehn Kilometer. BLZ-Redakteur Claus Boelen-Theile sprach am Tag nach dem Lauf mit ihm.

BLZ: Wie hat es Ihnen bei der Premiere von „Lindlar läuft“ gefallen?

Lieth: Das war wirklich eine gut gemachte Premierenveranstaltung. Klasse Organisation, super viele Teilnehmer. Das hat Spaß gemacht, in Lindlar zu laufen. Vom Flair war das fast wie beim Stadtlauf in Bergisch Gladbach und beim Kirschblütenlauf in Refrath.

BLZ: Sie sind 35:49 Minuten gelaufen. Zufrieden?

Lieth: Vor dem Lauf war ich zwei Monate krank. Im Grunde habe ich dafür nicht wirklich viel getan. Und die Strecke mit ihren Steigungen lässt keine herausragenden Zeiten zu. Aber ich bin den Rundkurs vorher mal abgelaufen.

BLZ: Sie haben sich ein spannendes Duell mit Gregor Selbach (TV Refrath) und Bernd Feldhoff (Team Sportpalast) geliefert. Sechs Sekunden trennen Platz eins bis drei.

BLZ: Stimmt, das war unheimlich eng und ein geniales Duell. 500 Meter vor dem Ziel sah Bernd Feldhoff schon wie der sichere Sieger aus, dann bekam er plötzlich Magenkrämpfe. Gregor und ich kamen so gerade noch vorbei. Bei den Frauen waren sogar die ersten drei innerhalb von zwei Sekunden. Spannender geht es ja nicht für die Zuschauer.

BLZ: Sie werden im Mai 45, Bernd Feldhoff ist auch Altersklasse M45, Gregor Selbach M35. Wie kommt es, dass Sie den Jüngeren davonlaufen?

Lieth: Wir haben schon einen Nachwuchsmangel bei den Volksläufen. Lars Haferkamp und Till Hoffmann, die beiden Schnellsten vom TV Refrath, starten eher bei Bahnwettkämpfen. Lars ist zuletzt eine 30:36 Minuten über zehn Kilometer gelaufen. Das ist mit meiner Zeit natürlich nicht zu vergleichen.

BLZ: Am heutigen Samstag ist Lauf-Ruhetag für Sie?

Lieth: Ausnahmsweise ja. Normalerweise würde ich heute etwas auslaufen und regenerieren. Allerdings steht an diesem Sonntag der Strongman-Run in Weeze am Niederrhein an. 16 Kilometer querfeldein über Hindernisse. Da werde ich den Lindlarer Lauf wohl etwas in den Knochen spüren.

LINDLAR TRAUERT

Ermöglicht wurde Lindlar läuft auch durch zahlreiche Sponsoren. Doch einer von ihnen konnte am Freitagabend nicht dabei sein – Jörg Friedrich von Industriedruck Friedrich im Industriegebiet Klause. „Wir sind sehr traurig, dass Jörg Friedrich, der die Werbebanner und die

gesamten Medaillen aus Grauwacke hergestellt und uns bei der gesamten Veranstaltung sehr geholfen hat, am Donnerstagabend verstorben ist“, sagte Michael Knappe, Hauptorganisator der Lauf-Veranstaltung. „Unsere Gedanken gelten vor allem der Familie.“